

13. Fachinformation der Fach- und Koordinierungsstelle gegen Gewalt in Einrichtungen (Fachstelle KogGE)

Ausgabe August 2025



Liebe Leser:innen,

wir heißen Sie herzlich willkommen zur dreizehnten Fachinformation.

Viel Freude beim Lesen!

Ihre Fachstelle KogGE

In eigener Sache

Fachstelle KogGE geht in die nächste Runde: Projektlaufzeit bis zum 30.06.2027

Wir haben Grund zum Feiern! Die Fachstelle KogGE wird weiterhin **bis zum 30. Juni 2027** vom Freistaat Sachsen gefördert. In der kommenden Projektlaufzeit werden wir den Schwerpunkt noch stärker auf die Wissensvermittlung für Menschen mit Behinderungen legen. Dafür bieten wir künftig wieder vermehrt Workshops in Einrichtungen an. Unser Ziel ist es, noch mehr Menschen mit Behinderungen zu erreichen und die Nachhaltigkeit langfristig zu sichern. Wenn Sie Interesse an einem Workshop haben, melden Sie sich gern bei uns. Wir setzen Sie auf unsere Warteliste. Termine vergeben wir künftig zwei Monate im Voraus. So stellen wir sicher, dass wir weiterhin genügend Zeit und Kapazitäten für Beratungsgespräche, Auswertungen von Befragungen, angefragte Fachtagungen von Träger:innen und weitere bedarfsorientierte Unterstützungsangebote haben. Bleiben Sie informiert: Über die Entwicklung neuer Materialien informieren wir Sie wie gewohnt über unsere Fachinformation.

Neue Materialien

Wir haben unseren Materialkoffer aktualisiert – diesen finden Sie auf unserer [Webseite](#) zum Download. Neu dazugekommen sind die Materialien: Leitfaden zur Durchführung eines Workshops 1.0 zum Thema Gewalt-Schutz sowie Beteiligungsformen im Stufenmodell mit Fallbeispielen. Wenn Sie Materialien der Fachstelle KogGE erhalten möchten, senden Sie uns eine E-Mail an kogge@awo-sachsen.de. Wir freuen uns über eine Rückmeldung, wenn Sie die verschiedenen Materialien getestet haben.

Einladung:

„Digitaler Fachaustausch – Thema: Cybermobbing“ am 10. November 2025

Wir laden Sie herzlich ein, an unserem digitalen Fachaustausch zum Thema Cybermobbing teilzunehmen. Es erwartet Sie ein fachlicher Input von Jan Jürgens vom Netzwerk DigiTotal, der das Thema Cybermobbing aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Im Anschluss gibt es Raum für Austausch und Diskussion.

Wann? 10. November 2025 von 9:00 - ca. 12:30 Uhr

Wo? Digital via Zoom

Für Wen? Für alle Einrichtungsformen und Interessierte

Die Teilnahme an dem digitalen Fachaustausch ist kostenlos und die Anmeldung ist ab sofort via E-Mail an kogge@awo-sachsen.de bis zum 29.08.25 möglich. Bitte senden Sie uns für Ihre Anmeldung folgende Informationen zu: Name, Vorname und Institution. Zur Vorbereitung des Fachaustauschs würden wir uns

freuen, wenn Sie uns Praxisbeispiele zum Thema Cybermobbing aus Ihrer Einrichtung zukommen lassen. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt, melden Sie sich schnell an. Wir freuen uns auf einen regen Austausch.

„Blitzlicht“: § 37a SGB IX - Wo stehen Einrichtungen und Dienste?

In der Rubrik "Blitzlicht" berichten Einrichtungen und Dienste über ihre Umsetzung von Gewaltprävention

Diesmal: Fachstelle KogGE im Interview mit dem Verein zur sozialen Rehabilitation von Abhängigkeitskranken (VRA) e.V.

Der Gesetzgeber hat im Juni 2021 durch die Einführung des § 37a SGB IX die Leistungserbringer der Eingliederungshilfe zu einem geeigneten Gewaltschutz für Menschen mit Behinderungen verpflichtet. Was ist seitdem in Ihrer Einrichtung passiert?

Wir haben im Herbst 2022 begonnen, uns mit dem Thema „Gewaltschutz“ in unseren „Besonderen Wohnformen“ der Eingliederungshilfe zu beschäftigen. Bei uns leben Menschen, die aufgrund ihrer Abhängigkeitserkrankung in vielen Lebensbereichen Unterstützung benötigen. Wir



besuchten im September 2022 die Auftaktveranstaltung Ihrer Fachstelle KogGE in Dresden. Danach bildete sich rasch eine Arbeitsgruppe „Gewaltschutz“. Zwischenzeitlich wuchs die AG auf sieben Mitglieder an und arbeitet derzeit personell reduzierter mit drei festen Personen. Uns gelang es, 2023 ein Gewaltschutzkonzept zu erstellen. 2024 haben wir einen Verhaltenskodex für Mitarbeiter:innen erstellt und implementiert.

Woran arbeiten Sie gerade bei der Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes?

Der Verhaltenskodex für unsere Klient:innen beschäftigt uns in diesem Jahr. Unsere Hausordnung ist leider nicht so aussagekräftig und wir wollten gern Regeln für ein gutes Miteinander in den Einrichtungen aufstellen. Unsere Klient:innen haben in ihrem früheren Leben sehr viele Gewalterfahrungen gemacht und viele Traumatisierungen bestehen bis heute. Im Herbst beginnen wir, unser Team durch dialogisch orientierte Selbst- und Fremdschutztechniken (SOK nach dem SAM-Konzept) weiterzubilden.

Welche Hindernisse oder Sackgassen gab es?

Eine Schwierigkeit besteht darin, alle Mitarbeiter:innen in den Gewaltschutzthemen mitzunehmen. In der Bearbeitung von Gewaltvorfällen besteht aus unserer Sicht noch Handlungsbedarf, da haben sich noch keine Routinen gefestigt.

Was sind für Sie wichtige Faktoren für eine erfolgreiche, gelingende und nachhaltige Umsetzung?

Die Beteiligung und Schulung aller im Team und der Klient:innen ist wichtig. Inzwischen ist die Notwendigkeit eines effektiven und gelebten Schutzkonzeptes für alle erkennbar geworden und das Thema selbst taucht immer wieder selbstverständlich im Alltag auf. Das Thema „Gewalt“ war in der Vergangenheit häufig durch Angst, Schuld und Scham besetzt und wurde „verdrängt“ oder hingenommen – das muss überwunden werden.

Wie gestalten Sie die Mitwirkung der Klient:innen? Was bedeutet für Sie Partizipation? Und wie wird Partizipation bei der Umsetzung gelebt?

Wir haben unsere Klient:innen bereits von Anfang an aktiv beteiligt. Um das Gewaltschutzkonzept passend für unsere Einrichtungen zu erstellen, haben wir sie nach erlebten Gewalterfahrungen befragt. Die Workshops mit

Ihrer Fachstelle KogGE fanden guten Zuspruch. Beim „Inklusiven Fachtag“ im April diesen Jahres in Dresden nahmen neben drei Fachkräften auch drei Klient:innen mit großem Interesse und Selbstverständnis teil.

Fragen für den Bewohner-Beirat

Gewalt-Schutz ist wichtig für alle Menschen.

Wie arbeiten Ihre Selbst-Vertretungen?

Eine wichtige Aufgabe in den Bewohner:innenvertretungen, die sich 1 x monatlich treffen, ist es, alle notwendigen Anliegen zwischen Klient:innen und Einrichtungen weiterzutragen. Besprochen werden bspw. organisatorische Dinge (Freizeitveranstaltungen, Ausflüge, Feste, zur Verfügung stehende finanzielle Mittel...), aber auch Anliegen der Klient:innen untereinander bzw. mit den Fachkräften der Einrichtungen. Also wird auch über Probleme und Schwierigkeiten gesprochen. Bei besonderen Themen kommt man auch mal kurzfristig zusammen. Organisatorische Unterstützung gibt es bei den Treffen durch jeweils eine feste Fachkraft, die auch bei den Sitzungen mit dabei sein kann.

Wie reden Sie mit beim Thema Gewalt-Schutz?

Bei der Erstellung des Gewaltschutzkonzeptes wurde eine Klient:innen-Befragung zu Gewalterfahrungen und aktuellen Befürchtungen durchgeführt. Über die Bewohner:innenvertretungen wurde dann das Gewaltschutzkonzept in der Vergangenheit vorgestellt und dabei unterstützt, es zum Laufen zu bringen. Eine durchgehende Anwendung ist allerdings aktuell noch schwer. Überhaupt ist es schwierig, die Anliegen zum Gewaltschutz von einer Einrichtung auf das Leben außerhalb zu übertragen, dort trifft man oft auf eine Wirklichkeit, die sich mit Gewaltschutz gar nicht beschäftigen möchte.

Aktuell wird gemeinsam mit den Beauftragten des VRA e.V. für Gewaltschutz sowie einem Vertreter aus der Geschäftsführung an einem Verhaltenskodex für Klient:innen gearbeitet.

Was ist Ihnen bei Gewalt-Schutz wichtig?

Es fällt schwer, darauf eine konkrete Antwort zu geben. Wesentliche Grundbedürfnisse, wie dem Schutz vor körperlicher Gewalt, werden in den Einrichtungen durchgehend erfüllt. Das stellen sich Menschen von außen, die so eine Einrichtung nicht kennen, wahrscheinlich ganz anders vor. Die denken sicherlich, hier gibt es jeden Tag Streit und „Kloppereien“. Hauptsächlich geht es aber um einen respektvollen Umgang miteinander. Auch der Umgang der Mitarbeiter:innen des VRA e.V. mit den Klient:innen soll respektvoll sein.

Wo dürfen Sie mitreden und mitmachen?

Neben organisatorischen Dingen, z.B. von Freizeitveranstaltungen, findet Mitsprache bei Veränderungen vor Ort statt, wenn Einrichtungsgegenstände neu angeschafft werden oder gemalert werden soll. Und natürlich findet Mitsprache bei den Leistungsangeboten statt. Bei uns gibt es eine interne Tagesstruktur, wo man mitwirken kann.

Was soll als Nächstes beim Gewalt-Schutz passieren?

Der Verhaltenskodex für Klient:innen soll bis Ende des Jahres fertig und 2026 eingeführt werden. Die Frage ist, welche Aufgaben sich dann womöglich für alle Klient:innen und für die Bewohner:innenvertretungen ergeben. Das ist im Augenblick noch nicht abzuschätzen.

Vielen Dank für das Interview und die spannenden Eindrücke!

NoAnruf – Nummer gegen Belästigung

NoAnruf, auch bekannt als „Nummer ohne Anruf“ (NoA), bietet Menschen in unangenehmen oder übergriffigen Situationen eine einfache Möglichkeit, anonym zu bleiben – ohne sich rechtfertigen zu müssen. Gleichzeitig setzt das Projekt ein Zeichen für mehr Achtsamkeit und Respekt im Miteinander. Wird nach dem Namen, der Telefonnummer oder dem Social-Media-Account gefragt, kann stattdessen der Name „Noa“ genannt und die

folgende Nummer oder der Instagram-Account weitergegeben werden: **0157 5302 4990** oder **@call_me_noa**. Die Person, die diese Nummer oder den Instagram-Account kontaktiert, erhält automatisch eine respektvolle Nachricht, in der erklärt wird, dass sich das Gegenüber in der Situation unwohl gefühlt hat und deshalb dieser Weg gewählt wurde.

[Hier geht es zu Webseite](#)

Eve – Sicherer Heimweg & Orte

Eve ist eine App, die auf dem Heimweg begleitet und dafür sorgt, dass das Ziel sicher erreicht wird. Bei Bedarf werden automatisch Notfallkontakte, die Polizei oder das Heimwegtelefon kontaktiert. In der App sind Bars, Clubs und Cafés gelistet, die besondere Sicherheitsstandards erfüllen: Kostenlose K.O.-Tropfen-Tests, Trinkwasser, Lademöglichkeit für Mobilgeräte, Taxiruf sowie geschultes Personal für schnelle Hilfe in unangenehmen Situationen. Zusätzlich bietet die App eine Übersicht über sichere Events und besondere Angebote – für einen entspannten und geschützten Abend.

[Hier geht es zur Webseite](#)

[Zum Download der App](#)

Luisa ist hier – Diskrete Hilfe, wenn sie gebraucht wird

Die Kampagne „Luisa ist hier!“ wurde 2016 von der Beratungsstelle Frauen-Notruf Münster ins Leben gerufen. Sie bietet ein niedrighschwelliges Hilfsangebot für Frauen und Mädchen in der Partyszene sowie im öffentlichen Raum. Wer sich belästigt, bedrängt oder unwohl fühlt, kann sich mit der Frage „Ist Luisa hier?“ an das Personal wenden. In allen Bars, Clubs und Einrichtungen, die an der Kampagne teilnehmen, wird daraufhin Hilfe angeboten. Teilnehmende Orte sind an sichtbaren Plakaten und Aufklebern zu erkennen, die auf die Kampagne hinweisen. Neben der konkreten Unterstützung vor Ort setzt „Luisa ist hier!“ ein klares Zeichen gegen sexualisierte Gewalt und Belästigung – und trägt dazu bei, sichere Räume zu schaffen, in denen Frauen und Mädchen sich geschützt und ernst genommen fühlen können.

[Hier geht es zur Webseite](#)

Mitmachen bei MAVIOPA – Gewalt gegen Menschen mit Behinderung sichtbar machen

Das Forschungs- und Transferprojekt MAVIOPA sucht Hinweise, Erinnerungen und Materialien zu Gewaltvorfällen gegen Menschen mit Behinderung durch rechtsextreme Täter:innen. Ziel ist es, Schutzkonzepte, Empowerment-Ansätze und Materialien für inklusive politische Bildung zu entwickeln. Über ein Formular können Sie Ihre Erfahrungen übermitteln.

[Formular zum Herunterladen und Ausfüllen](#)

Worauf legt die Fachstelle KogGE in den nächsten Monaten ihr Augenmerk?

- ✚ Wissensvermittlung: Workshops durchführen
- ✚ Digitaler Fachaustausch Thema Cybermobbing 10.11.25
- ✚ Auch der Beirat tagt weiter: nächste Beiratssitzung im 4. Quartal
- ✚ Entwicklung weiterer Materialien
- ✚ Weiterentwicklung der Workshops

GEMEINSAM
SENSIBILISIEREN
WOLLEN
ACHTEN
REFLIEKTIEREN
VERTRAUEN
SEHEN
SICHERHEIT GEBEN
HELFEN
AUSTAUSCHEN
HINTERFRAGEN
ZUHÖREN

Weiter- und Fortbildungstipps

- ✚ [Kommunikation und Gewaltprävention - Teil A "Gesunde Kommunikation und Konfliktmanagement"](#)
Anmeldeschluss bis zum 15.08.25!
- ✚ [Seminare zu Gewaltprävention](#)
- ✚ [Trainings zu Bedrohungsmanagement und Gewaltprävention](#)
- ✚ [Qualifizierung „So und So“-Beraterin](#)
- ✚ [Nie wieder sprachlos. Sicher und schlagfertig reagieren auf verbale Übergriffe - ONLINE](#)
- ✚ [Bis hier her und nicht weiter: Kann meine Körpersprache dabei helfen?](#)
- ✚ [E-Learning Unterweisung Gewaltschutz](#)
- ✚ [Herausforderung Zukunft: Sinnvolle Gewaltprävention und Deeskalation durch emotionale Begleitung und psychosoziale Assistenz](#)
- ✚ [Schutzkonzepte und Konzepte zur sexuellen Selbstbestimmung in Angeboten der Eingliederungshilfe – Alternativlos und unausweichlich](#)

Veranstaltungstipps

- ✚ [7. Symposium Gewalt, Aggression und Belästigung am Arbeitsplatz 06.-07.11.2025](#)
- ✚ [Hand in Hand – Sexuelle Bildung und Prävention sexualisierter Gewalt. Aktuellen Herausforderungen professionell begegnen](#)
- ✚ [Das Schutzkonzept ganz praktisch – Der Weg ist das Ziel](#)
- ✚ [Häusliche Gewalt im digitalen Zeitalter – Cybergewalt und technikgestützter Gewaltschutz. Herausforderungen für Polizei, Justiz und Fachpraxis](#)
- ✚ Fachveranstaltung „Lunch&Learn“ Thema: Wie Prävention gelingt 27.08.25
Anmeldung: jens.duisberg@regionalstelle.psg.nrw
- ✚ **Save the Date:** Gewaltschutz als Menschenrecht im digitalen Zeitalter 08.09.25 12-14 Uhr

- ✚ **Save the Date: 6. Sächsische Fachkonferenz Prävention und Gesundheitsförderung 28.10.25**
<https://www.p-sachsen.de/>

Literatur / Hilfreiche Webseiten

- ✚ [Zanzu, mein Körper in Wort und Bild](#)
- ✚ [Kraft-Rucksack Für Frauen* mit Gewalt-Erfahrung](#)
- ✚ [Suse-hilft.de](#)
- ✚ [Sexualisierte Gewalt durch Geschwister](#)
- ✚ **Mitbestimmen! Fragensammlung zur Partizipation und „Mit-bestimmen!“ Fragen-Sammlung in Leichter Sprache**
[Fragensammlung in Schwerer Sprache](#)
[Fragensammlung in Leichter Sprache](#)
- ✚ [Betriebliche psychologische Erstbetreuung \(bpE\) für Menschen mit geistiger Behinderung nach Extremereignissen](#)
- ✚ [herzfroh 2.0. Broschüre in Leichter Sprache u. a. zu Grenzen und Sexualität](#)
- ✚ [Kohlhammer-Publikation "Sexualität unbehindert leben - Rechte, Wirklichkeiten, Forderungen"](#)
- ✚ [Informationsmaterialien für Frauen von Gesine Intervention](#)

Die nächste Ausgabe erscheint im November 2025.

Unsere Fachinformationen finden Sie auch auf unserer [Webseite](#).

Herzliche Grüße

Judit Assenheimer, Henning Schumann und Vanessa Kießling

Kontakt

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Sachsen e.V.
Devrientstraße 7, 01067 Dresden

Vanessa Kießling 0351-84704 566, kogge@awo-sachsen.de
Judit Assenheimer 0351-84704 555, kogge@awo-sachsen.de

Wenn Sie die Fachinformation nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an kogge@awo-sachsen.de.